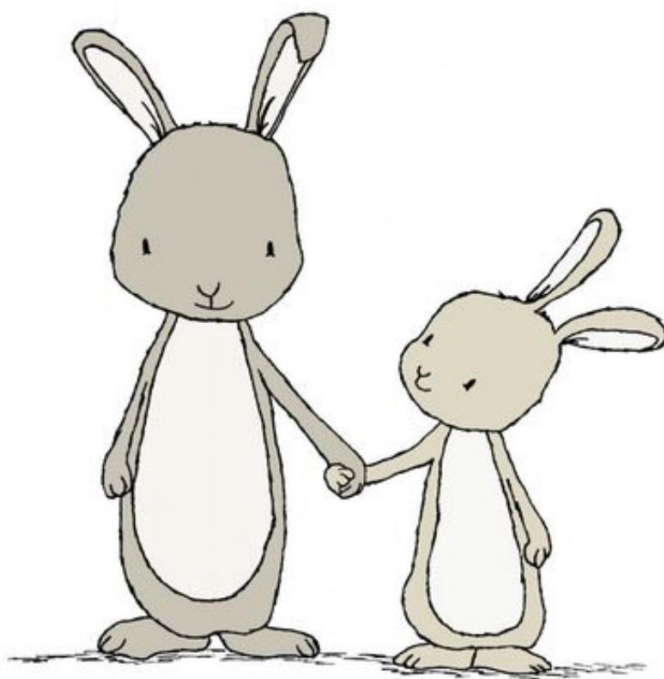


Kindertagespflege Häschengrube

Konzeption
Juli 2026



Regina Yilmaz
Kesselweg 2c
82346 Andechs-Frieding

Mobil 0171 5301259
Daheim 08152 2307

www.kindertagespflege-häschengrube.de
info@kindertagespflege-häschengrube.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort	2
2. Über mich und meine Familie	3
3. Kindertagespflegestelle	4
3.1. Lage	4
3.2. Räumlichkeiten und Ausstattung	4
3.3. Reinigung	5
3.4. Betreuungszeiten, Buchungszeiten	5
3.5. Vertretung, Urlaub, Krankheit	6
3.6. Krankes Kind, Medikamente	6
3.7. Vertrag und Versicherung	7
4. Ziele und Umsetzung meiner pädagogischen Arbeit	8
4.1. Bild vom Kind und Haltung gegenüber dem Kind	8
4.2. Werte und Normen	9
4.3. Rechte und Partizipation	9
4.4. Soziales Miteinander in der Gruppe	10
4.5. Sprache, Musik und Kommunikation	10
4.6. Körper, Bewegung und Gesundheit	11
4.7. Darstellen und Gestalten	11
4.8. Mathematik und Naturwissenschaft	12
5. Tagesablauf	12
5.1. Exemplarischer Tagesablauf	12
5.2. Ernährung, Frühstück, Mittagessen	13
5.3. Ruhezeit	13
6. Gestaltung von Übergängen	13
6.1. Eingewöhnung	14
6.2. Abschied	14
6.3. Regeln und Rituale	15
7. Erziehungspartnerschaft	15
7.1. Grundgedanke	15
7.2. Leitfaden	16
7.3. Portfolio	16
7.4. Datenschutz	16
8. Schlusswort und Selbstverpflichtungserklärung	16
9. Referenzen	17
10. Qualitätssicherung, Fortbildung, Netzwerk	17

Anhang:

Vertrag Landratsamt
Vertrag Häschengrube
Fragebogen zur Eingewöhnung
Eltern – Leitfaden
Formulare für Automitnahme und Privathaftpflicht
Impfempfehlung
Gesunde Brotzeit - Ernährungskarten
Hygieneplan und Schutzkonzept auf Wunsch

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser*in!

Die Konzeption ist ein Leitfaden für den pädagogischen Alltag meiner Kindertagespflegestelle, der mein Profil für alle Interessierten sichtbar macht.

Die Kindertagespflege ist im Allgemeinen ein wichtiger Baustein zur Entlastung der Eltern und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Sie ermöglicht den Eltern eine flexible Art der Kinderbetreuung und oftmals eine individuelle Lösung.

„Kinder werden nicht erst zu Menschen-
sie sind bereits welche.“

Janusz Korczak

Aufgrund der familiären Atmosphäre und dem kleinen Betreuungsrahmen, ist diese Art der Betreuung besonders für Kinder unter 3 Jahren geeignet. In der kleinen Gruppe kann ich das Kind individuell in seinen Fähigkeiten fördern. Somit wird der Kindes-Persönlichkeit eine ungestörte Entwicklung ermöglicht.

Die Häschengrube ist ein geborgener und sicherer Platz für ihr Kind. Gerne betreue, fördere und versorge ich Ihr Kind, in der Zeit in der Sie arbeiten gehen. Ich freue mich, dass Sie mir Ihr Kind anvertrauen wollen und bin mir der übertragenen Verantwortung bewusst. Meiner Tätigkeit liegt geregelt nach §8a SGB VIII und §47 SGB VIII ein Schutzkonzept zu Grunde, dessen Inhalt es ist das Kind vor emotionaler und/oder körperlicher Gewalt und/oder Missbrauch zu schützen. (siehe Anhang)
Die nachfolgenden Seiten geben einen Einblick in meinen Alltag. Ich freue mich über Ihr Interesse an meiner Arbeit und hoffe ich habe Ihre Neugierde geweckt. Diese Konzeption wird laufend aktualisiert.

Viel Spaß beim Lesen!

Ihre Regina Yilmaz

2. Über mich und meine Familie

Mein Name ist Regina Yilmaz und ich wohne mit meiner Familie in Andechs, Ortsteil Frieding. Ich bin verheiratet und mein Mann Bülent und ich haben 5 gemeinsame Kinder, die alle noch zu Hause wohnen. Der älteste Sohn Janis ist 2003 geboren und ist seit diesem Jahr Orthopädieschuhtechnik Meister. Mein Sohn Miran, geb. 2007, hat dieses Jahr sein Fachabi gemacht und möchte Schreiner lernen. Meine 2009 geborene Tochter Nelia, beginnt dieses Jahr, nach absolvierter Mittlerer Reife, eine Koch-Lehre. Bruno ist 2018 geboren und geht seit Herbst 25 in die Fördereinrichtung Stiftung ICP in München. Er brachte von Geburt an einige Besonderheiten mit, die seine Pflege intensiver gestaltet als bei Gleichaltrigen. Die Jüngste im Bunde ist meine Tochter Annie, sie ist 2020 geboren und geht in Andechs in den Kindergarten. Im Andechser Ortsteil Frieding wohnen wir seit 2020.

Zu unserer Familie zählen noch unsere beiden Kater Leo und Striezi, die kinderlieb und natürlich geimpft sind. Leo ist ein Freigänger und spielt am liebsten mit den Kindern im Garten. Striezi, ist unser Findelkind.

Ich selbst bin 1979 in Starnberg geboren, besuchte die Grundschule in Herrsching und das Gymnasium in Gilching. Ich bin gelernte Betriebswirtin und war lange Zeit zusammen mit meinem Mann selbstständig tätig.

Ich habe gerne Kinder um mich, gestalte gerne ihren Tag und es erfüllt mich mit ihnen die Welt zu erkunden. Mangels eines Tagesmutterplatzes für meine kleinste Tochter, entschied ich mich für die Ausbildung zur Kindertagespflegeperson, als weiteres Standbein in meinem Leben. Seit Oktober 2022 arbeite ich als Kindertagespflegeperson mit einer Pflegeerlaubnis nach §43 SGBVIII durch das Jugendamt Starnberg. Aufnehmen werde ich 5 Kinder ab 1 Jahr, bzw. wenn sie laufen können. Als Mutter einer Großfamilie mit Inklusionsbelangen, bin ich sehr gut organisiert, liebevoll und geduldig, aber auch geradlinig im Umgang mit den Kindern.



(Stand März 2026)

3. Kindertagespflegestelle

3.1. Lage

Wir wohnen in einer ruhig gelegenen, ca. 160m² großen Doppelhaushälfte in Frieding, Landkreis Starnberg. Das Dorf Frieding ist ein Ortsteil von Andechs und liegt zwischen Herrsching, Widdersberg, Dröbling, Machtlfing und Erling. Um das Haus herum verläuft eine große Terrasse mit einem rundherum eingezäunten Garten. In geringer Entfernung liegt Wald, Wiese und Bergblick. Optimal für kleine Ausflüge und kleine Ausflügler.

3.2. Räumlichkeiten, Ausstattung und Sicherheit

Im Erdgeschoß unseres Hauses befindet sich die Küche mit angeschlossenen großen Wohn-Essbereich sowie ein geräumiger Eingangsbereich und ein WC mit Dusche. Die Kinder können sich hier familienintegriert frei bewegen und spielen. Je nach Alter und Interesse der Kinder ändert sich das Spielangebot im Wohn-Essbereich. So wird es nie langweilig. Jedes Kind hat seinen Platz an der Garderobe und am Familientisch. Wir haben mehrere Hochstühle. Im Flur gibt es einen Platz für wichtige Infos für die Eltern und eine Übersicht für die Kinder „wer hier alles wohnt“. Im 1. Stock befindet sich u.a. das Spiel- und Schlafzimmer der Kinder. Ich lege wert auf qualitativ hochwertige Spielsachen. Schöne Kinderbücher, die Brio Eisenbahn, LEGO Duplo Steine, Fahrzeuge aus Holz von Nic und ein Piklerdreieck mit Rutsche möchte ich hier exemplarisch anführen.



Alle Treppenstufen sind mit Antirutschfolie versehen. Das Treppensteigen wird grundsätzlich von mir begleitet. Alle Treppenauf- bzw. abgänge sind kindersicher durch ein Treppengitter ausgestattet. Im Wohnzimmer befindet sich ein Wickeltisch, damit jederzeit unter Gewährleistung der Aufsichtspflicht gewickelt werden kann. Für jedes Kind gibt es ein Fach für persönliche Wechselwäsche etc.

Steckdosenschutz in den für die Kinder zugänglichen Räumen, Schubladensicherungen und ein Herdschutzgitter in der Küche sowie Klemmschutz in den Türen erhöhen die Sicherheit für die Kinder. Der 1. Hilfe Koffer und Feuerlöscher haben ebenfalls ihren Platz.

Unser Haus ist lichtdurchflutet und hell. Holzböden und Pollenfliegengitter gewährleisten auch für Allergiker eine gute Luft.

Der Garten und die Terrasse sind kindgerecht und kindersicher. Eine Schaukel für verschiedene Altersklassen sowie ein großer Sandkasten und das Spielhaus laden zum Spielen ein. Wiese, Blumen, Steine und ein Fuhrpark von Bobbycar und Puky wollen von den Kindern erkundet werden.

Ich fahre eine VW Bus T7 mit insgesamt 7 Plätzen. Mehrere aktuelle Kindersitze stehen zur Verfügung. Somit ist eine sichere Fahrt mit dem Auto stets gewährleistet. Durch die kleine Gruppe ist es mir möglich regelmäßig mit dem Auto oder dem Bollerwagen kleine Ausflüge in die Natur zu unternehmen.



3.3. Reinigung

Die Häschengrube ist ein sauberer Ort an dem man sich gern aufhält. Die Aufenthaltsräume werden regelmäßig gelüftet. Die tägliche Reinigung der gemeinsam genutzten Räume übernehme ich selbst. Jedes Kind hat sein eigenes Bett. Bettwäsche wird von mir gestellt und gewaschen. Küchenhandtücher, Spüllappen, Handtücher werden täglich gewechselt.

3.4. Betreuungszeiten, Buchungszeiten

Die Häschengrube ist von Montag bis Donnerstag von 8-14.30 Uhr für euch da. Bringzeitende ist 8.30 Uhr.

Die max.Buchungszeit sind 26 Std/Woche.

Voraussetzung ist eine Erlaubnis zur Mitnahme im PKW, eine bestehende Haftpflichtversicherung und Krankenversicherung, sowie ein altersgemäßer Masernimpfschutz und die Bestätigung der Vorsorgeuntersuchungen. (Formular siehe Anhang)



3.5. Vertretung, Urlaub, Krankheit

Der Landkreis Starnberg arbeitet normalerweise mit dem Konzept „Ersatzpflegeperson“, kann diese aber nicht zuverlässig stemmen. Es handelt sich hierbei ebenfalls um eine Kindertagespflegeperson, die uns 2-mal im Monat besucht, unterstützt und begleitet. Nach einer Eingewöhnungsphase kann diese dann meine Vertretung gewährleisten, sollte ich oder meine Familie nicht infektiös erkrankt sein.

Urlaub macht die Häschengrube „schulkinder-bedingt“ vorrangig nur zu den bayrischen Ferienzeiten (genaue Bekanntgabe im Dezember) meist: Weihnachtsferien 14 Tage, Pfingstferien 14 Tage, Sommerferien 21 Tage

Familiär-bedingt möchte ich auch darüber informieren, dass auch meine eigenen Kinder erkranken und nicht in die Schule oder Kindergarten gehen können. Dann sind sie zu Hause. Bei ansteckenden und/oder meldepflichtigen Krankheiten, muss die Häschengrube dann geschlossen bleiben. Bei anderen Erkrankungen teile ich es Ihnen mit, versuche mein Bestes, kann aber eine Ansteckung nicht komplett ausschließen. Bitte also immer auch einen Plan B bedenken.

3.6. Krankes Kind, Medikamente

An dieser Stelle bin ich ein Mensch klarer Worte:

Ein krankes Kind bleibt zu Hause. Ein krankes Kind gehört in keine Art von Betreuung sondern darf zu Hause gesund werden!

Ein krankes Kind darf nicht in die Häschengrube kommen, da es sonst andere Kinder und auch mich anstecken kann. Dann falle ich aus und es gibt u.U. gar keine Betreuung.

Dann wiederum leiden nicht nur meine Tageskinder sondern auch meine eigenen Kinder. Da eins meiner Kinder ein Immundefizit hat, bitte ich darum, sich gewissenhaft daran zu halten und danke bereits an dieser Stelle.

Wenn Ihr Kind erkrankt ist, bitte ich um einen Anruf oder Whatsapp bis 8 Uhr.

Ich richte mich nach den allgemeinen Wiederzulassungsrichtlinien des Robert-Koch-Instituts und betreue die Kinder erst wieder, wenn sie ohne Medikamente 24 Stunden fieberfrei (Temperatur unter 38 Grad) sind und 48 Stunden ohne Durchfall und Erbrechen sind.

Unklare Hautausschläge, gerötete/eitrigte Augen, starker Husten, gelbgrüner



eitriger Schnupfen, Mundfäule: Wiederbetreuung erst nach vollständigem Abklingen der Symptome und bitte im eigenen Interesse Abklärung durch den Kinderarzt.

Kinderkrankheiten wie z.B. Masern, Mumps, Röteln, Windpocken, Diphtherie, Keuchhusten, Meningitis, Salmonellen, Rotavirus, Scharlach, Krätze und Kopfläuse sind meldepflichtig und eine Wiederbetreuung kann erst wieder nach Abklingen der Symptome und mit ärztlichem Attest erfolgen.

Ich verabreiche keine Medizin und messe auch kein Fieber.
Ich kühle mit kaltem Wasser oder Coolpack, schenke ein Pflaster und Trost.

Sollte Ihr Kind an Allergien oder allergischem Asthma oder einer anderen chronischen Erkrankung leiden und ein Notfall Spray o.Ä. benutzen müssen, informieren Sie mich bitte, damit ich das Kind in der Anwendung unterstützen kann. Darüber hinaus ist in diesem Fall eine schriftliche Bescheinigung des Kinderarztes und der Eltern notwendig.

Ich entferne keine Zecken.

Ich bin ausgebildet in erster Hilfe am Kind. Dieses Wissen frische ich regelmäßig alle zwei Jahre auf.
Bei schwereren Verletzungen oder Unfällen rufe ich unverzüglich den Notarzt und die Eltern.

Impfungen:

Laut dem Masernschutzgesetz vom 1.3.2020 darf Ihr Kind nur noch mit erfolgter Impfung in einer Gemeinschaftseinrichtung betreut werden. Bitte zeigen Sie bei der Anmeldung den Impfpass. Die gesetzlichen Vorgaben orientieren sich an den Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO). Alle betroffenen Personen, die mindestens ein Jahr alt sind, müssen eine Masern-Schutzimpfung oder eine Masern-Immunität aufweisen. Alle Personen, die mindestens zwei Jahre alt sind, müssen zwei Masern-Schutzimpfungen aufweisen. Bitte zeigen Sie mir bei der Anmeldung auch das U-Heft Ihres Kindes.

3.7. Vertrag und Versicherung

Vertragsgrundlage ist die „Tagespflegevereinbarung für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege“ des Landratsamts Starnberg.

(siehe Anhang) Die aktuellen Tarife erfahren Sie von mir. Kündigung ist nicht zum 31.7. jeden Jahres möglich.

Ihr Kind ist in der Häschengrube mit Unterzeichnung des Vertrages unfallversichert. Bitte versichern Sie mir mit Ihrer Unterschrift das Bestehen einer Privathaftpflicht. Vielen Dank!

4. Ziele und Umsetzung meiner pädagogischen Arbeit



Die Kindertagespflege ist ein Bildungsort. Als Tagesmutter habe ich einen Auftrag für Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt meiner pädagogischen Arbeit stehen die Beobachtung und die Entwicklung der körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Kinder sowie die Herausbildung eines altersgerechten Sozialverhaltens.

4.1. Bild vom Kind und Haltung gegenüber dem Kind

„Beobachte! Lerne dein Kind kennen! Wenn du wirklich bemerkst, was es nötig hat, wenn du fühlst, was es braucht, dann wirst du es auch richtig behandeln, wirst du es richtig lenken, erziehen.“

Emmi Pikler

Als Tagesmutter hole ich das Kind dort ab, wo es in seiner Entwicklung gerade steht. Beobachtend, begleitend, kommunizierend, auf das Kind vertrauend, bei Bedarf Hilfe gebend um die Aktivität des Kindes zu ermutigen und nicht zu bremsen. Das Kind darf während des Spiels entdecken, erfahren, erkunden und experimentieren. Die Kinder dürfen sich grundsätzlich damit beschäftigen, was sie interessiert, d.h. aus eigener Motivation heraus handeln. Das ist die beste Voraussetzung für ihre Entwicklung und nachhaltiges Lernen. Die Begeisterung ist der Motor für die innere, intrinsische Motivation. Hier greife ich Grundsätze aus der

Reggio Pädagogik heraus. Ich möchte den Kindern die Möglichkeit geben eigene Erfahrungen zu machen und ihre Selbstständigkeit zu fördern. Es ist mir wichtig ihnen freie Bewegungsmöglichkeiten anzubieten und ihnen ein Empfinden der Achtsamkeit für Ihren Körper zu vermitteln. Die Auffassung aus der Montessori Pädagogik und Grundsätze nach Emmi Pikler finde ich an dieser Stelle interessant. Die Rahmenbedingungen für unser tägliches Miteinander gebe ich vor und orientiere mich dabei an den folgenden Bildungsbereichen.

4.2. Werte und Normen



„Zwei Dinge hatten wir, die unsere Kindheit zu dem machten, wie sie war – Geborgenheit und Freiheit.“

Astrid Lindgren

Geborgenheit, Sicherheit und Freiheit sind für mich wichtig um eine Basis, einen Raum für gelingende Beziehungen zu schaffen. Ich freue mich auf die Einzigartigkeit jedes Kindes und ich lege Wert darauf sich mit Toleranz und Respekt zu begegnen. Das tägliche Miteinander ist geprägt von Ehrlichkeit und Höflichkeit.

„Kinder werden mit allen sozialen und menschlichen Eigenschaften geboren. Um diese weiterzuentwickeln, brauchen sie nichts als die Gegenwart von Erwachsenen, die sich menschlich und sozial verhalten.“

Jesper Juul

4.3. Rechte und Partizipation

Partizipation ist ein Kinderrecht mit dem Ziel Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein zu bilden. Die Meinung des Kindes soll angemessen und entsprechend seines Alters und seiner Reife berücksichtigt werden. Deswegen gibt es auch in der Partizipation klare, für die Kinder verständige Regeln. Es wird den Kindern bewusst, dass ihre Meinung und Handlungen wichtig sind und dies einen Unterschied macht. Sie können mit-wirken und somit auch etwas be-wirken. In der UN-Kinderrechtskonvention und auch im BEP ist dies verankert. Schlüsselqualifikationen wie soziale, kognitive und emotionale Kompetenzen werden hierdurch geschult.



4.4. Soziales Miteinander in der Gruppe

Damit ist die Verbindung und Entwicklung der eigenen Persönlichkeiten der Tageskinder innerhalb der Gruppe gemeint. Das soziale Lernen – das heißt das Lernen in einer Gemeinschaft, eingebettet in emotional bedeutsame Beziehungen – spielt eine sehr wichtige Rolle für Kinder. In der Gemeinschaft lernen sie voneinander und miteinander. Kinder lernen besonders nachhaltig, wenn sie sich einer Gemeinschaft zugehörig, wohl und sicher fühlen. Dies ist auch ein besonderer Nährboden für ihre sozialen und emotionalen Kompetenzen.

Das Finden von gewaltfreien Konfliktlösungen, das Wissen über die eigene und fremde Kultur zu erlangen, die Fähigkeit erlernen Toleranz zu üben, Rücksicht zu nehmen, den Anderen zu respektieren sind hier einige formulierte Ziele. In meiner täglichen Arbeit als Tagesmutter versuche ich dies in einem geregelten Tagesablauf, altersgerechten Umgangsformen, sowie das Einhalten von Grenzen umzusetzen.

Die Kinder erfahren bei mir auch, was es bedeutet mit einem Haustier umzugehen und Verantwortung für dessen Wohlergehen zu haben. Unsere Kater wollen gefüttert werden, kommen mit zum Spielen in den Garten und möchten auch mal ihre Ruhe.

Die Tageskinder die zeitlich (z.B. nachmittags, Schule fällt aus oder in den Ferien) auch Kontakt zu meinen eigenen Kindern haben, erfahren die „Gruppe“ als soziales Miteinander nochmals intensiver als inklusive „Groß-Familie“.

„Das Beste zum Spielen für ein Kind,
ist ein anderes Kind!“

Friedrich Fröbel

4.5. Sprache, Musik und Kommunikation

Bereits im Kleinkindalter werden die Grundlagen für die Sprachbildung und kommunikativen Fähigkeiten entwickelt. Daher ist das tägliche Sprechen mit den Kindern mit Unterstützung der entsprechenden Medien von großer Wichtigkeit. Das Angebot ist vielfältig:

- Singen, Reimen, Erzählen z.B. im Morgenkreis oder beim Wickeln
- Bücher gemeinsam und/oder selbstständig anschauen, vorlesen
- Rollenspiele wie einkaufen oder Kaffee spielen
- Musik, Geräusche und Hörspiele hören

Oft begleiten wir im Morgenkreis unsere Lieder mit ersten Instrumenten wie Xylophon, Trommel oder Rassel. Musikalische Erlebnisse wie diese begeistern die Kinder sehr.

Der sprachliche Umgang miteinander, regt die Kinder an, allmählich zu lautieren. So lernen die Tageskinder mit der Zeit zu reden, ihre Wünsche, Gefühle und Kritik zu äußern, zu verhandeln oder nachzufragen. Je nach Situation versuche ich Gebärden in die Kommunikation miteinfließen zu lassen.

4.6. Körper, Bewegung und Gesundheit

Ein Grundbedürfnis aller Kinder, ist es sich zu bewegen und sich dadurch zu erleben und zu spüren. Bewegung erhöht die Konzentration und regt das Denken an. Sie unterstützt die Kinder, sich selbst einzuschätzen, Hemmungen zu überwinden, Grenzen zu erfahren und somit selbstsicher und selbstständig zu werden. Die erlernte Motorik wirkt sich positiv auf die Sprachentwicklung aus.



Die Räume bieten eine breite Palette von Möglichkeiten sich zu bewegen. Auf dem Hüpfpolster von Jako-o, dem Piklerdreieck mit Rutsche kann trotz Regen draußen und drinnen gehüpft, gerutscht und geklettert werden. Stühle und den Tisch verwandeln wir dann schon mal in einen Tunnel, eine Höhle oder nutzen sie zum verstecken.

Großen Wert lege ich auf Aktivitäten draußen. Wir gehen meist jeden Tag in den Garten. Deswegen bitte ich um der Witterung angemessene Kleidung. Dort gibt es eine altersgerechte Schaukel, einen großen abgedeckten, sauberen Sandkasten, ein Holz-Spielhaus mit Küche, Bälle, mehrere Fahrzeuge und Puppenwagen. Bei gefährlichen Witterungen, wie Glatteis, Starkregen, starker Schneefall oder extreme Hitze bleiben wir im Haus.

4.7. Darstellen und Gestalten

Auch die Kleinsten können schon kreativ gestalten. Mit verschiedenen Materialien und Alltagsgegenständen wie Papier und Pappe, sowie Holzstifte, Wachsmalstifte, Knete, Watte etc. schaffen wir Kunstwerke für zu Hause. Im Garten lässt es sich mit Sand, Erde, Kreide und Steinen auch wundervoll gestalten. Diese Kunstwerke können dann „nur“ als Foto im Portfolio verewigt werden. Idealerweise bringen wir von unseren Ausflügen etwas mit zum „verbasteln“.



Auch wenn es manchmal unkenntlich ist oder in Ihren Augen „nur Schnipsel“ sind, bewundern Sie das Kunstwerk Ihres Kindes ausreichend. Es hat viel Mühe und Zeit investiert. Wenn Sie nicht alles aufbewahren können, so bewahren Sie es doch anhand eines Bildes einfach digital auf! Wenn Sie es nach Jahren ansehen, zeigen Sie große Wertschätzung gegenüber Ihrem Kind.

4.8. Mathematik und Naturwissenschaft

Auf einem den Tageskindern altersbedingten Niveau biete ich beispielsweise an:

- Bausteine nach Farbe, Form, Größe sortieren
- Die Kinder im Morgenkreis zählen
- Ein Ganzes und ein Teil, z.B. einen Apfel in Stücke teilen
- Mengen: Ein Eimer voll Sand ist schwer, eine Schaufel voll Sand ist leicht, etc.

Vielseitig ist auch der Spielraum für naturwissenschaftliche Experimente und Beobachtungen z.B.:

- „Fallen“ lassen verschiedener Gegenstände wie Stein, Holz, Feder
- Eis, dass in der Sonne liegt schmilzt
- Käfer, Würmer, Vögel beobachten
- Schnecken nach einem Regenschauer beobachten und sammeln
- Im Winter schneit es – im Sommer nicht, etc.

5. Tagesablauf

Nach der Begrüßung, bitte die Stoppersocken anziehen und die Straßenschuhe ordentlich abstellen und die Jacke aufhängen.

Das Lied „Häschen in der Grube“ ist in der Häschengrube natürlich bei keinem Morgenkreis wegzudenken. Der Morgenkreis startet um 8.30 Uhr und ist immer an die Jahreszeit oder an etwas angepasst was die Kinder gerade beschäftigt. Es gibt 1xwöchentlich einen festen Morgenkreis mit Baby-Yoga und einen mit Musikinstrumenten.

Die Abholung erfolgt nur durch vertraglich geregelte und eingetragene Personen. Bitte bringen und holen Sie Ihr Kind zu den ausgemachten Zeiten und informieren Sie mich, wenn eine andere Person zum abholen kommt.

5.1. Exemplarischer Tagesablauf

8.30 Uhr Bringzeitende - Morgenkreis
9 Uhr gemeinsame Brotzeit danach freies Spiel, Garten, Pädagogik
11.30 Uhr Mittagessen
12-14 Uhr Ruh- & Schlafenszeit – freies ruhiges Spiel
Ab 14.15 Abholzeit

Wickeln nach Bedarf
Uhrzeiten sind ca. Angaben.



5.2. Ernährung, Brotzeit, Mittagessen

Jedes Kind bringt bitte seine Brotzeit in einer Box und eine kleine auslaufsichere und verschließbare Trinkflasche selbst mit. Um den Selbstwert ihres Kindes zu fördern, bitte darauf achten, dass Rucksack, Brotzeitbox und Trinkflasche selbstständig vom Kind geöffnet und geschlossen werden können. Bitte auch darauf achten, dass die Brotzeit von ihrem Kind gegessen werden kann.

Falls noch nötig bitte mundgerecht schneiden. Die Kinder werden angehalten selbstständig zu essen. Ich bitte aus gesundheitlichen Gründen, Allergiegefährdung anderer und wegen Erstickengefahr keine Schokolade, Chips, Nüsse o.Ä. mitzubringen.

Als Getränke stehen den Kindern jederzeit stilles/sprudeliges Wasser zur Verfügung. Ich lege regelmäßig Trinkpausen ein. Wir benutzen zu den Mahlzeiten Becher, die Trinkflasche ist für den Garten oder Ausflüge.

Das kindgerechte Mittagessen wird von mir selbst zubereitet. Jedes Kind sollte etwas zu den Mahlzeiten essen, auch wenn es nur eine Kleinigkeit ist. Wir essen gemeinsam und in Ruhe. Nachdem ich bewusst selbst frisch und ausgewogen koche, überwiegend Bio-Produkte verwende und Fleisch vom Bauern kommt, bitte ich um eine angemessene Essenspauschale von 35.- für die Mahlzeiten.

5.3. Ruhe- Schlafenszeit

Von ca. 12-14 wird geschlafen oder auch nur ausgeruht. Jeder so wie er es braucht. Das Zimmer ist gelüftet und abgedunkelt. Jeder hat sein eigenes Bett, wird zugedeckt nochmal gestreichelt, wir schauen nach den Sternen...so fällt einschlafen leicht. Kuscheltier, Schnulli, Schlafsack, Decke und etwas das nach Mama riecht ist alles Willkommen – je nach Bedarf und nach Gewohnheit des Kindes. Das Schlafzimmer im 1.Stock ist Babyphone überwacht. Bei frühzeitiger Müdigkeit kann auch im Doppelkinderwagen geschlafen werden, sollte aber die Ausnahme bleiben.

6. Gestaltung von Übergängen

Übergänge sind Entwicklungsaufgaben, die alle Kinder immer wieder bewältigen müssen.

Dies sind z.B. Eingewöhnung bei der Tagespflegeperson aber auch der Abschied aus der Kindertagespflege hin zum Kindergarten. Gut begleitete Übergänge stärken die seelische Widerstandskraft und fördern die Resilienz, das ist die Anpassungsfähigkeit des Verhaltens bei Problemen oder Veränderungen. Kinder, die Übergänge selbst mitgestalten können, sind weniger anfällig für Entwicklungskrisen. Sie legen Grundsteine in ihrer sozialen Kompetenz.

6.1. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung gestaltet sich individuell nach den Bedürfnissen Ihres Kindes. Jedes Kind bekommt die Zeit die es zur Eingewöhnung benötigt. Bitte haben Sie im Hinterkopf, dass die ganze Situation völlig neu für Ihr Kind und auch für Sie ist. Ich verfolge die Haltung des Münchener Modells, orientiere mich aber immer am Kind (partizipatorische Eingewöhnung).

Ihr Kind darf sich eingewöhnen und wird nicht eingewöhnt.

Sie kommen mit Ihrem Kind gemeinsam in die Häschengrube. Evt. begleiten Sie beide uns auch bei einem Spaziergang. So lernen wir uns entspannt kennen und Sie verfolgen unser Tagesgeschehen. Sie sind für Ihr Kind da. Wir steigern die Anwesenheit im Laufe der Tage. So kann sich das Kind an mich, an die anderen Kinder und die neue Umgebung nach und nach gewöhnen. Und ich darf Ihr Kind kennenlernen! Wenn das Kind auf mich zukommt und Vertrauen zu mir aufgebaut hat, übernehme ich weitere Aufgaben wie wickeln oder versorgen. Ihr Kind wird in der Gruppe aktiver und selbstständiger; Sie werden zurückhaltender. Ihr Kind hat sich an die neue Situation gewöhnt und sie bewältigt. Die neue Situation ist nicht mehr fremd!

Traurigkeit und kleine Tränen kann es immer mal wieder geben, werden von mir natürlich versorgt und sind meist nach ein paar Minuten vergessen. Auch für Sie ist es eine Eingewöhnungszeit ein Übergang. Sie beide dürfen „loslassen“. Zwingen Sie sich und Ihr Kind zu nichts, halten Sie dennoch den Abschied eindeutig, wenn Sie gehen.

Manche Kinder lösen sich schneller, manche langsamer. Deswegen setzt eine Zeitangabe Sie nur unnötig unter Stress. Planen Sie auf jeden Fall ein, ca. die ersten beiden Woche gemeinsam mit Ihrem Kind zu kommen und auch zu gehen. Um sich gedanklich auf die Eingewöhnung vorzubereiten, bitte ich um den ausgefüllten „Fragebogen zur Vorbereitung der Eingewöhnung Ihres Kindes“(siehe Anhang). Wir besprechen dann selbstverständlich die offenen Fragen.

6.2. Abschied

Der Abschied in den Kindergarten wird rechtzeitig besprochen und geplant. Das Kind wird mit Büchern und Gesprächen auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Meistens sind sie ja schon ganz gespannt und aufgeregt. Natürlich wird am letzten Häschengruben-Tag gefeiert und es gibt ein kleines Geschenk für den neuen Lebensabschnitt. Ein Abschied wegen Umzug oder Kündigung sollte rechtzeitig mit mir besprochen werden. Ihr Kind braucht seine Zeit um Abschied zu nehmen, geben Sie ihm diese.

6.3. Regeln und Rituale

Regeln und Rituale sind wichtige Orientierungspunkte für Kinder. Rituale strukturieren den Tagesablauf und das Kind ist entspannt und fühlt sich sicher. Z.B.: gemeinsames Essen, Morgenkreis, gemeinsame Lieder und Fingerspiele, Geburtstagsfeiern, Ruhephasen, usw.

Damit Regeln einen Sinn haben und von den Kindern angenommen werden, erarbeiten wir sie während unseres Tagesablaufs immer wieder aufs Neue. Z.B.: wir räumen gemeinsam auf, wir warten aufeinander, wir waschen uns die Hände vor dem Essen, gegessen wird nur am Tisch usw. Zu unseren Regeln gehört auch ein „Halt“, „Stop“, „Das will ich nicht“ zu respektieren. Hier verweise ich erneut auf mein Schutzkonzept. Selbstschutz lässt sich im geselligen Miteinander hier schon früh lernen.

7. Erziehungspartnerschaft

Die Eltern als ganz ursprüngliche Bindungsperson des Kindes und ich als Tagesmutter als Beziehungsperson Ihres Kindes stehen in einer Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes zueinander. Eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft trägt entscheidend dazu bei, dass sich Kinder sicher fühlen. So sicher um frei die Welt zu erkunden.

7.1. Grundgedanke

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit Ihnen sind mir ganz wichtig. Sie kennen Ihr Kind am Besten. Ich freue mich darauf Ihr Kind, Sie selbst und Ihre Familie kennenzulernen! Ich habe immer ein offenes Ohr für Sie und der tägliche kurze Austausch beim Bringen/Holen Ihres Kindes ist für mich viel wert. Sollte jedoch einmal längerer Gesprächsbedarf bestehen finden wir hierfür einen geeigneteren Ort als meinen Hausflur.

Einmal, meist zu Jahresbeginn im Januar/Februar findet ein Elterngespräch/Entwicklungsgespräch statt. Wir erarbeiten gemeinsam was schon besonders gut klappt und sehen dann auch, wo noch geübt werden sollte. Diesem Gespräch vorausgehend ist meinerseits eine Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation Ihres Kindes während der Betreuungszeit.

Gerne beziehe ich Sie von Zeit zu Zeit mit in unser Gruppengeschehen mit ein. Das wäre z.B. der Fall, falls ich Begleitung brauche bei einem Ausflug oder wenn Ihr Beruf oder Hobby zum Thema passt.

7.2. Leitfaden

Für Ihr Kind fängt mit dem Besuch in der Häschengrube ein spannender neuer Teil seines Lebens an. Der Tagesablauf ist gut strukturiert und gibt Ihrem Kind schon bald Sicherheit und Vertrauen. Damit auch Sie sich sicher sein können, Ihr Kind täglich in vertrauensvolle Hände zu geben, dient diese Konzeption, aber auch ein Leitfaden den ich Ihnen im Anhang mitgebe. Es ist ein Überblick über alles was Ihr Kind bei mir braucht. Infos über die gesunde Brotzeit, übers Impfen, ICH-Buch, Elterninfotafel und Fotos, etc.

7.3. Portfolio

Ein Portfolio Ordner beinhaltet Zeichnungen, Fotos, Berichte, Lieder, Lerngeschichten, Basteleien u.v.m. als wunderbarer Erinnerungsschatz für später, wenn sie dann groß sind...Ich beobachte und dokumentiere die Entwicklung Ihres Kindes hiermit.

Gerne lege ich – Ihr Einverständnis vorausgesetzt, so einen Ordner für Ihr Kind an. Um Bildung sichtbar zu machen dient uns dieser Ordner als praktische Grundlage im Elterngespräch.

Beim Verlassen der Häschengrube nehmen Sie den Ordner mit nach Hause.

7.4. Datenschutz

Ihre sensiblen persönlichen Daten werden bei mir vertraulich behandelt. Verträge sind verschlossen aufbewahrt und digital passwortgeschützt.

Ich verschicke keine Fotos. Fotos finden ihren Platz im Portfolio Ordner.

Gerne berichte ich persönlich ausführlich über die Aktivitäten Ihres Kindes. Ich richte mich nach den Grundsätzen der DSGVO (dsgvo-gesetz.de).

8. Schlusswort und Selbstverpflichtungserklärung

Ich freue mich auf eine gute und aktive Zusammenarbeit, sowie über Anregungen, Lob, Weiterempfehlung aber auch über konstruktive Kritik der Eltern. Bei auftauchenden Problemen, sprechen Sie mich einfach bitte direkt an.

Ich verpflichte mich die in der Konzeption beschriebenen Punkte einzuhalten.

Ich habe die Konzeption selbst verfasst. Eingefügte Zitate sind vom Autor begleitet.

9. Referenzen

Meine eigenen 5 Kinder.
Ich freue mich über Ihre Referenz!

„Die Qualität von Eltern bemisst sich nicht nach den Regeln, die sie ihren Kindern vorgeben, sondern nach der Art ihrer Reaktion, wenn diese gebrochen werden.“

Jesper Juul

10. Qualitätssicherung, Fortbildung, Netzwerk

- 27.04.22 1.Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder
- 25.01.23 Umgang und Unterstützungsmöglichkeit bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- 05.02.23 Kinderleicht Geschichten erzählen
- 05.02.23 Babysigning-Gebärden mit Kleinkindern
- 22.04.23 Entspannt am Esstisch. So geht´s.
- 20.01.24 1.Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder
- 16.03.24 Yoga im Kitaalltag
- 04.05.24 Stressbewältigung durch Resilienz
- 25.10.24 und 26.10.,
Grundbedürfnisse von Babys und Kleinkindern,
Bindung in den ersten Lebensjahren,
Feinfühligkeit im 1. Lebensjahr
- 31.01.25 und 1.2.,
Partizipatorische Eingewöhnung,
Erziehungspartnerschaft mit den Eltern
- 04.06.25 Miteinander von Babys, Kleinkindern und Eltern stärken
- 30.01.26 Praxis für die Praxis in der Kindertagespflege
- 06.02.26 Kultursensible Pädagogik
- 26.02.26 Ein Schutzkonzept entwickeln
- 20.03.26 Konzeption weiterentwickeln – Profil stärken

Seit Juli 2022 bin ich qualifizierte Kindertagespflegeperson.

Pflegeerlaubnis nach §43 SGBVIII erteilt durch das Jugendamt Starnberg.

Ich stehe in Kontakt und Austausch mit anderen Tagespflegepersonen und bin durch meine eigenen Kinder eingebunden in die Gewohnheiten der örtlichen Kindertageseinrichtungen.

Als Kindertagespflegeperson bin ich vertraglich verpflichtet jährlich 15 UE Fortbildung zu besuchen. Alle 2 Jahre muss ich die Erste Hilfe Maßnahmen für Beschäftigte in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen auffrischen.

Geplante Fortbildungen:

2026	1.Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder
2028	1.Hilfe in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder

Anhang

Vertrag Landratsamt
Vertrag Häschengrube
Fragebogen zur Eingewöhnung
Eltern – Leitfaden
Formulare für Automitnahme und Privathaftpflicht
Impfempfehlung
Gesunde Brotzeit - Ernährungskarten
Hygieneplan auf Wunsch
Schutzkonzept auf Wunsch